

**ZUR VERMITTLUNG LANDESKUNDLICHER KENNTNISSE  
IM DEUTSCHUNTERRICHT BEI DER ARBEIT AN TAGESZEITUNGEN  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

*У пропонованій статті обгрунтовується необхідність використання газетних текстів на заняттях з німецької мови у старших класах середніх навчальних закладів, які містять країнознавчу інформацію про німецькомовні країни і значно підвищують мотивацію учнів. Автор публікації зосереджує увагу на ефективності роботи з такими текстами та особливостях їх відбору.*

**Ключові слова:** *країнознавчі реалії, країнознавчий аспект, газетний текст, автентичний текст, експресивні мовні засоби, історико-етимологічний коментар, культурне життя.*

*В предлагаемой статье обосновывается необходимость использования газетных текстов на занятиях по немецкому языку в старших классах средних учебных заведений, которые содержат страноведческую информацию о немецкоговорящих странах и значительно повышают мотивацию учащихся. Автор публикации концентрирует своё внимание на эффективности работы с такими текстами и особенностях их отбора.*

**Ключевые слова:** *страноведческие реалии, страноведческий аспект, газетный текст, аутентичный текст, экспрессивные языковые средства, историко-этимологический комментарий, культурная жизнь.*

*In the given article the necessary of using newspaper texts in German lessons of the senior pupils of secondary educational institutions, which have area studies information about German speaking countries and raise pupils' motivation significantly, is explained proved. The author of the publication concentrates his attention on the effectiveness with such texts and on the peculiarities of their selection.*

**Key words:** *area studies realias, area studies aspect, newspaper text, authentic text, expressive language means, historical-etymological commentary, cultural life.*

Vorliegender Artikel beschäftigt sich mit der Möglichkeit und Art der Einbeziehung von Texten zu landeskundlichen Informationen aus der Tagespresse in den Fremdsprachenunterricht.

Im Fremdsprachenunterricht – besonders auf einer fortgeschrittenen Stufe – haben sich Beiträge aus Zeitungen und Zeitschriften seit langem als Unterrichtsmaterial bewährt. Das ergibt sich einmal aus ihrem hohen landeskundlichen Informationsgehalt, zum anderen aus ihrer Aktualität und Originalität, die stimulierend sowie motivierend auf die Lernhaltung einwirken. In allen Tageszeitungen der BRD nimmt neben den Informationen über außenpolitische Ereignisse die Berichterstattung über das aktuelle Geschehen im Inland einen breiten Raum ein. Hauptgegenstand vieler Beiträge sind Denk- und Verhaltensweisen der Menschen im sozialen Umfeld bzw. ihre Einstellung als Bürger zum Staat und dessen Instrumentarien. Solche Texte sind sehr geeignet, den Studierenden die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD auf lebendige Weise nahezubringen, sie mit aktuellen Ereignissen und Entwicklungstendenzen bekannt zu machen. Sie sind authentisch im Sinne von “dokumentarisch belegt” und überprüfbar. Daher können Sie zur Vermittlung eines realen BRD-Bildes im FU Deutsch beitragen, indem sie ausgewählte Bereiche des Lebens in der BRD unmittelbar reflektieren und so landeskundliche Primärinformationen vermitteln [2, S. 79].

Die nahezu unbegrenzte Vielfalt der in den Tageszeitungen behandelten Themen lässt eine thematische Eingrenzung der für den Deutschunterricht geeigneten Texte kaum

zu. Für die Auswahl sind deshalb die sich aus dem konkreten Bedingungsgefüge des Unterrichts ergebenden erzieherischen und inhaltlich-sachlichen Zielsetzungen ausschlaggebend. Generell sollte für die Auswahl von Zeitungstexten der landeskundliche Aspekt eine besondere Rolle spielen. Deshalb empfiehlt es sich, die Textauswahl aus Tageszeitungen vor allem zu folgenden Problemkreisen zu treffen:

- Globalisierung heute; global erfolgreich; Folgen der Globalisierung;
- Europäische Union und die deutsche Mitgliedschaft;
- Bekämpfung des internationalen Terrorismus;
- Klimawandel;
- Durchsetzung der Menschenrechtspolitik und Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit;
- Bevölkerungsentwicklung;
- technische Umwälzungen;
- Netzwerke;
- soziales Leben.

In der Regel erfolgt die Einbeziehung von Zeitungstexten innerhalb einer durch Lehrplan und Lehrmaterial vorgegebenen Rahmenthematik zu einer bestimmten Stoffeinheit. Sie dienen der Aktualisierung und Illustration bestimmter Themenkomplexe in inhaltlich und methodisch aufbereiteten, relativ stabilen Lehrmaterialien, z.B. Lehrbuchlektionen. Die thematische Auswahl der Texte wird durch die speziellen Zielsetzungen für die Vermittlung landeskundlichen Wissens innerhalb eines entsprechenden Lehrabschnitts vorgenommen. Durch die thematische Übereinstimmung der ausgewählten Zeitungstexte mit den Lehrmaterialien wird den Lernenden das Erfassen des Inhalts wesentlich erleichtert [2, S. 80].

Texte aus Tageszeitungen werden häufig auch unabhängig von einer durch das Lehrbuch oder anderen Lehrmaterialien vorgegebenen Thematik in den Unterricht einbezogen. Das ist dann der Fall, wenn die in ihnen behandelte Thematik bzw. Problematik für die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt von besonderer aktueller Bedeutung ist. Auch hierbei gilt die allgemeine Forderung für die Auswahl von Lesetexten. Diese müssen den Neigungen und Interessen der Lernenden entsprechen und eine praktische Bedeutung für sie haben. Das berücksichtigt die individuellen und gruppenspezifischen Interessen und Bedürfnisse der Studierenden, ihre altersbedingten Lebensgewohnheiten sowie ihre bereits erworbenen landeskundlichen Kenntnisse über die BRD [1, S. 173–174].

Landeskundliche Sachverhalte können in verschiedenen Textsorten wiedergegeben werden. Während für die mittleren Kenntnisstufen, vor allem die Genres Nachricht und Bericht, in Frage kommen, sind für die fortgeschrittenen Stufen Reportage, Porträt und Rezension für die landeskundliche Akzentuierung des Deutschunterrichts bedeutsam. Besonders für die Genres Reportage und Porträt sind für die Darstellung von Menschen, ihrer Probleme, ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen kennzeichnend. Das wird durch allgemeine Problemstellungen ausgedrückt wie: Welche Verhältnisse bestehen? Wie lebt, arbeitet, denkt man? Was ist das Besondere, Einmalige an diesem Menschen? Welche Gedanken bewegen ihn? Was leistet er? Ähnliche Fragestellungen werden in diesen Genres auch in Bezug auf Gruppen/Teams verwendet und zu beantworten versucht. Rezensionen – als spezielle Gattung – vermögen dem Lernenden gute Einblicke in das kulturelle Leben in der BRD zu vermitteln.

Auch für den Zeitungstext gilt, dass über die direkt zu entnehmende landeskundliche Sachinformation hinaus landeskundliche Relevanz in “Wörtern und Wendungen oder bestimmten Stilfiguren aufbewahrt” ist. Dieser – nicht vordergründige – landeskundliche Gehalt muss den Lernenden häufig erst erschlossen werden, damit sie die Zeitungsinformationen in vollem Umfang erfassen. Zu den lexikalischen Einheiten, die in Zeitungstexten häufig vorkommen und einer landeskundlichen Interpretation bedürfen, gehören vor allem Realienbezeichnungen und Termini, Neologismen und Neubedeutungen sowie bildhafte und expressive Sprachmittel [3, S. 68].

Da der Journalismus fast alle Tätigkeitsbereiche berühren kann, treten im Sprachgebrauch der Zeitungen eine Vielzahl von Realienbezeichnungen auf, d.h. Wörter und Wortgruppen, “die Realien, d.h. Tatsachen aus den verschiedensten Wissens- und Lebensgebieten angeben”, wie Personennamen, geographische Namen, Namen von politischen und kulturellen Organisationen, Titel, Kulturdenkmäler, nationale Speisen, Getränke, Kleidung usw., und je nach der Thematik des journalistischen Beitrags auch Termini und fachsprachliche Sonderlexik. Sie dienen dazu, die wissenschaftliche Exaktheit der Aussage darzustellen sowie historisches, soziales, nationales, lokales oder berufliches Kolorit zu zeichnen. Auch die Authentizität der Zeitungsmaterialien, die Mitteilung offizieller Daten und die Betonung des Protokollcharakters führen zur Verwendung einer großen Anzahl aktueller Realienbezeichnungen und Termini in Zeitungstexten.

Im Unterricht werden die Lernenden befähigt, diese lexikalischen Einheiten nach dem Beispiel bereits erarbeiteter Lexik zu identifizieren und ihre Bedeutung aus dem vorliegenden Kontext möglicherweise mit Hilfe von Nachschlagewerken zu erschließen. Dazu müssen sie u.a. in der Lage sein, die häufig vom Journalisten in verschiedenen Formen gegebenen Erläuterungen zu diesen Bezeichnungen aus dem Text herauszufinden. Diese definierenden und charakterisierenden Erklärungen durch den Autor können als wiederholende Umschreibungen mit allgemeinverständlichen Wörtern in Form der Apposition, Parenthese, Klammerbemerkung, als bildlicher Vergleich, als Erläuterung durch ein Beispiel oder durch die Begriffseinordnung unter einen bekannten Oberbegriff sowie in Form von erläuternden Sätzen im Beitrag enthalten sein. So kann z.B. die Bedeutung von “Herausforderung” aus dem gesamten Nachrichtentext, der unter der Überschrift “Massenarbeitslosigkeit – die größte Herausforderung” erschien, erschlossen werden. Dabei sind den einzelnen Genres unterschiedliche Möglichkeiten zur Erklärung dieser sprachlichen Einheiten gegeben.

Wenig Raum bietet dafür z.B. die Nachricht, günstigere Bedingungen herrschen im Bericht, Artikel, Kommentar u.a. Zur exakten, umfassenden Semantisierung von Realienbezeichnungen sind jedoch häufig landeskundliche Kommentare erforderlich, denn das landeskundliche Prinzip fordert “überall dort ..., wo Realia vermittelt werden, diese in ihrem Bezug zum gesamten Kommunikationsgefüge zu erläutern, bewusst zu machen bzw. die Voraussetzungen für ihr allseitiges Verständnis zu schaffen”.

Außerdem finden sich in der Zeitung oft verallgemeinernde Ausdrücke von terminologischem Charakter mit einem hohen Abstraktionsgrad, z.B. *die humane Dimension, die Freizügigkeit der Arbeitskräfte, der Wirtschafts- und Sozialbereich, der freie Waren-verkehr, die Bekämpfung des internationalen Terrorismus, der verfassungsmäßige Auftrag*. Die volle Bedeutung dieser terminologischen Begriffe kann von den Lernenden häufig nicht selbständig in ihrer ganzen Tragweite erkannt werden, da sie die konkreten Lebenserscheinungen, die sich hinter der jeweiligen Abstraktion verbergen, nicht assoziieren und mit dem abstrakten Begriff verbinden können.

Für die Bedeutungserschließung der Realienbezeichnungen, Termini und sprachlichen Einheiten mit terminologischem Charakter kommen vor allem systembezogene und komplexe landeskundliche Kommentare in Betracht. So können z.B. die Realienbezeichnungen *Bundesland Bayern, die Bundesregierung, der Landtag, das Bundesverfassungsgericht, das Rechtsstaatsprinzip, der Bundeskanzler, der Bundespräsident, die Gemeinde* mit Hilfe eines komplexen landeskundlichen Kommentars, bei dem der Staatsaufbau der BRD erläutert wird, umfassend semantisiert werden.

Ein historisch-etymologischer Kommentar kann erforderlich werden, wenn z.B. Namen von historischen Sehenswürdigkeiten wie Dresdener Zwinger, das Brandenburger Tor oder Fürstenzug erläutert werden müssen. Auch die Namen von Betrieben, Firmen, Stiftungen und Einrichtungen, z.B.: Volkswagen, Daimler, Siemens, EON, BASF AG, Veba AG, Max-Planck-Gesellschaft, Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, der DAAD, die Alexander-von-Humboldt-Stiftung, EUREKA- und ESA-Projekte, CERN erfordern eine historisch-landeskundliche Kommentierung. Diese Benennungen sollen den Lernenden erläutert werden, um ihnen die Traditionen der deutschen Geschichte und Wirtschaftsentwicklung bewusst zu machen.

Bei einer umfassenden landeskundlichen Erschließung von Texten aus der Tagespresse können zeitweilige Neologismen, Bildungen, die in einem begrenzten Zeitraum "in Mode sind" und bald wieder aus dem Sprachgebrauch verschwinden, sowie okkasionelle Neologismen, einmalige Individualbildungen begegnen, auf sie wird hier nicht näher eingegangen. In jedem Falle erfordern sie aber eine entsprechende Erklärung [4, S. 137].

Um den in Wörtern und Wendungen von Zeitungstexten eingeschlossenen landeskundlichen Gehalt im Deutschunterricht deutlich zu machen, genügt die verbale Kommentierung nicht immer, so dass eine bildliche Veranschaulichung nötig wird. Dazu reicht allerdings das in den Tageszeitungen enthaltene Bildmaterial nur in den seltensten Fällen aus. Zusätzliches Bildmaterial sollte hinzugezogen werden, um bei den Lernenden konkrete Vorstellungen von den im Zeitungstext genannten Gebäuden (*Lindenoper, Schloß Cecilienhof, Thomaskirche, Alte und Neue Pinakothek, Wartburg u.a.*) von Denkmälern, Straßen und Plätzen zu erzeugen. Auch bei der Erschließung von Bezeichnungen, für die es in der Muttersprache der Lernenden keine Äquivalente gibt, können Abbildungen eine große Hilfe leisten, z.B. wie *Osterreiten, Weihnachtsmarkt, Nussknacker, Messemännchen, Oktoberfest*. Bilder von Persönlichkeiten, Schemata zu komplexen Begriffen wie Bildungswesen und Staatsaufbau der BRD, ihr soziales Leben tragen zum umfassenden Verständnis des gesamten Textes bei [2, S. 81].

Während in den elementaren Stufen des Deutschunterrichts, die sich auf die Vermittlung grammatischer Grundstrukturen und die des Grundwortschatzes beschränken. Da die Bedeutung expressiver sprachlicher Mittel begrenzt ist, spielen sie bei der Behandlung originaler Zeitungstexte auf einer höheren Stufe der Sprachbeherrschung eine wesentliche Rolle. Expressive Sprachmittel gehören zu den universellen sprachlich-stilistischen Besonderheiten von Zeitungstexten, dennoch bedürfen sie in ihrer spezifischen Ausprägung häufig der landeskundlichen Kommentierung.

Expressive bzw. expressiv wirkende sprachliche Mittel, die beim muttersprachlichen Leser Aufmerksamkeit, Veranschaulichung und Emotionen bewirken, können dem Lernenden das Verstehen der Texte erschweren, weil sie die sprachliche Struktur der Texte komplizieren und den Sinngehalt gegenüber einer sprachlich neutralen Ausdrucksweise modifizieren. In ihnen können sich landeskundliche Sachverhalte in

einer spezifischen Form, die eine Voraussetzung für ihre expressive Wirkung darstellt, verbergen. Diese müssen bei der Texterschließung im Lehr- und Lernprozess aufgedeckt werden, wobei den Lernenden nicht vordergründiges, sondern das landeskundliche Wissen dieser lexikalischen Einheiten erschlossen wird. Das ermöglicht ihnen einerseits die adäquate Rezeption der Textinhalte und andererseits auch die korrekte Verwendung solcher Sprachmittel bei der eigenen Textproduktion [5, S. 143]. Bei der Erschließung ihrer Bedeutung sind mehrstufige Entschlüsselungen häufig nicht zu umgehen, wobei u.a. auch ihre kommunikative Funktion z.B. durch Gegenüberstellung und Vergleiche mit sachlich-neutralen Sprachmitteln zu verdeutlichen ist. Als Beispiele seien genannt: *die bunte Stadt im Harz für Wernigerode, Elbflorenz für Dresden, Blauhelme für UN-Friedenstruppen, die Sächsische Schweiz für das Erzgebirge, Klein-Paris für Leipzig, Deutschlands grünes Herz für Thüringen, Athen an der Spree für Berlin.*

Die landeskundliche Erschließung von Zeitungstexten erfordert vor allem sprachliche Mittel der Bildhaftigkeit und solche phraseologischen Wendungen, die einen deutlichen Ausdruckswert haben und die eigentliche expressive Phraseologie darstellen, ebenso sprichwörtliche Redewendungen und emotional nuancierte Synonyme, die von literatur-sprachlichen Normen der Gegenwartssprache in der BRD in zeitlicher und räumlicher Hinsicht sowie in Bezug auf die Existenzformen der Sprache abweichen: umgangssprachliche Lexik, Archaismen, Dialektismen.

Um die sprachlichen Mittel der Bildhaftigkeit landeskundlich zu erschließen, ist auf die realen Sachverhalte, die sie umschreiben, zu verweisen, z.B. die traditionelle Messestadt: Leipzig, wo jährlich im März und September die internationale Messe stattfindet; die Obststadt an der Havel: Werder, das in einem der größten Obstanbaugebiete an der Havel liegt; die Stadt, die sich aus einem Ruinenfeld zu einer blühenden Großstadt entwickelte: das im zweiten Weltkrieg zerstörte und heute wiederaufgebaute Dresden; die Bücherstadt: Frankfurt/Main, wo ab dem 15. Jahrhundert jährlich die Buchmesse stattfindet. Die Überschrift "Weißes Gold" ist nur verständlich, wenn die Lernenden erfahren, dass *weißes Gold* die bildliche Umschreibung für Porzellan darstellt; die "Perle des Barocks" ist Dresden, in dem es viele Barockbauten gibt; Oktoberfest: Als am 12. Oktober 1810 eine sächsische Prinzessin den späteren bayerischen König Ludwig I. heiratete, wurde ein Pferderennen veranstaltet. Hierzu versammelten sich 30 000 Menschen im Beisein des Herrscherpaares auf der "Wiesn", wie die Theresienwiese im Volksmund bald hieß. Die Besucher hatten ihren Spaß. Damit war die Idee des Oktoberfests geboren.

Expressive Sprachgestaltung in Zeitungstexten kann einen historisch-etymologischen Kommentar erfordern, wenn die Bedeutung der lexikalischen Einheiten in der Geschichte begründet ist, z.B.: *die Büttel und Henker, der Kerker, das Zepter führen/schwingen, eine Lanze für jmdn brechen, die Quislinge, die braune Flut, bei der gleichen Zunft sein* usw.

Auch der landeskundliche Kommentar der Usualität und des üblichen Sprachverhaltens spielt bei der Arbeit an Zeitungstexten eine Rolle, da in der Zeitung lexikalische und syntaktische Erscheinungen auftreten, die nicht den allgemeinen literatur-sprachlichen Normen der Massenkommunikation entsprechen, sondern Dialektismen und umgangssprachliche Wendungen darstellen, z.B. niederdeutsch "Tweenhalb PS" statt hochdeutsch "Zweieinhalb PS" als Titel eines Theaterstücks. Man findet sie vor allem als Zitate und in Dialogen innerhalb von Berichten, Reportagen, Porträts u.a. Bei der Bedeutungserschließung dieser Spracheinheiten sind die Lernenden auch mit den situativen Normen ihrer Verwendung sowie den syntaktischen Besonderheiten vertraut zu machen. So ist z.B.

auf die umgangssprachliche Markierung solcher Wörter wie *kriegen* statt *bekommen* und *Meckerei* statt *Mäkelei/Bemäkelung* hinzuweisen, wenn sie in Zitaten auftreten, beispielsweise in dem Satz "Manche 'Meckerei' ist oft schon eine neue, wenn auch unausgereifte Technologie".

Sprachbezogene Landeskunde bezieht sich bei der Arbeit mit Tageszeitungen der BRD im FU Deutsch häufig, aber nicht ausschließlich auf lexikalische Einheiten, die spezifische Erscheinungen der Lebenspraxis der Bürger der BRD widerspiegeln. Sie berührt die Lexik, die in ihrer Semantik den Werdegang des deutschen Staates und seine Vorgeschichte reflektiert, die Traditionslinien erkennen lässt, aber auch solche Wörter und Wendungen, die Wertungen enthalten, die vom Journalisten vorgetragen, gleichzeitig Auffassungen eines größeren Kollektivs sind [2, S. 82].

## LITERATUR

1. *Bretschneider, Hans*. Zur Arbeit mit der Zeitung im Deutschunterricht auf fortgeschrittener Stufe – Zur Erweiterung des Wortschatzes // DaF. – № 3. – 1994. – S. 172-180.
2. *Fischer, Gudrun*. Die landeskundlichen Komponente bei der Behandlung literarischer Texte im Deutschunterricht für ausländische Germanistikstudenten // DaF. – № 2. – 1977. – S. 79–82.
3. *Златогорская Р.Л.* Использование газеты на занятиях по немецкому языку // Иностранные языки в школе. – № 3. – 1968. – С. 66–70.
4. *Ключникова З.И.* Некоторые психологические особенности обучения взрослых чтению на иностранном языке // Чтение – перевод – устная речь. – Ленинград. – 1977. – С. 136–149.
5. *Розенталь Е.Я.* К вопросу о преподавании общественно-политической лексики в институтах иностранных языков // Обучение иностранным языкам в высшей школе. – Москва. – 1998. – С. 142–149.

\*\*\*\*\*

*Wassyl Tschobitko*

*Staatliche Pädagogische Hochschule für Fremdsprachen Gorlivka*

## MIT KOOPERATIVEN LERNMETHODEN EINEN GANZEN TEXT ERSCHLIEßEN

*У статті розглядається питання про організацію навчання читання текстів економічного змісту з використанням технології «навчання у співробітництві» в малих групах у старших класах середньої школи.*

**Ключові слова:** *навчання у співробітництві, робота в малих групах, уривок тексту, індивідуальна відповідальність, інтерактивність, оцінка роботи малої групи, навички мовленнєвої діяльності.*

*В статье рассматривается вопрос об организации обучения чтению текстов экономического содержания с использованием технологии «обучение в сотрудничестве» в малых группах в старших классах средней школы.*

**Ключевые слова:** *обучение в сотрудничестве, работа в малых группах, отрывок текста, индивидуальная ответственность, интерактивность, оценка работы малой группы, навыки речевой деятельности.*

*This article deals with the question of education in cooperation when in use of learning to read German language texts of economic meaning in the senior forms of the secondary school.*

**Key words:** *cooperative learning, work in small groups, extract of the text, individual responsibility, interactive mode, mark for the working in group, навыки речевой деятельности.*

Kooperatives Lernen ist ein Lernkonzept, das sowohl vom Lehrenden als auch vom Lernenden eine bestimmte Haltung verlangt, die eine Veränderung der jeweiligen Rolle mit sich bringt: Der Lehrende beschränkt sich nicht auf die Wissensvermittlung,